

imVaktiv



Ausgabe 11 / 2021

Seite 2

Bundesdelegiertenversammlung 2021

Seite 6

Jubiläen in Baden-Württemberg

Seite 9

Fachkonferenz „Life Skills“-Zukunft der Erwachsenenbildung?

Offizielles Organ des Industriemeisterverbandes Deutschland e. V.
Verband für betriebliche Führungskräfte  imv-deutschland.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

im September haben Bundestag und Bundesrat erfreulicherweise mit einer Gesetzesänderung zu dem bisher fristgebundenen Wirkungsbereich des Vereinsrechts zur Abmilderung der Pandemie-Auswirkungen positiv beschlossen, zugestimmt und dies verlängert. Nach bisherigen Vorgaben sollten unter anderem die Möglichkeiten zur Abhaltung von virtuellen Mitgliederversammlungen zum 31.12.2021 auslaufen. Kurzfristig und sicher auch mit einer gewissen Würdigung der vorhandenen Probleme zur Gestaltung von Mitgliederversammlungen auch durch die neuen Länder-Corona-Verordnungen können viele Vereine/Verbände und Stiftungen ihre Versammlungen nun auch virtuell organisiert sogar bis 31. August 2022 durchführen. Denn der Gesetzgeber hat die bisherigen Corona-Erleichterungen auch im Vereinsrecht zeitlich bis **Ende August 2022** verlängert. Geändert wurde daher in dem weiterhin gültigen Gesetz lediglich § 7 COVMG, dies mit der neuen Zeitvorgabe. Sonst ist das Gesetz mit allen bisherigen Erleichterungen inhaltlich vollumfänglich so geblieben.

Damit können Vereine/Verbände ihre Mitglieder- oder auch Delegiertenversammlungen statt mit bisheriger Präsenzveranstaltung nun weiterhin auch **virtuell** (digital oder hybrid) durchführen, selbst dann, wenn sich in der Vereinssatzung bisher kein Hinweis auch von der Präsenzform abweichenden Regelung befindet. Es geht somit, wenn gewünscht von der Vereinsführung, auch mit dieser möglichen **virtuellen Lösung**. Wobei, zur Klarstellung, eine Präsenzveranstaltung mit strikter Beachtung von aktuell geltenden Hygienevorgaben nach den jeweiligen Corona-Verordnungen selbstverständlich auch durchführbar wäre. Gerade wenn dafür technische Möglichkeiten zur Beteiligung und Mitwirkung der Mitglieder genutzt werden können.

Detlef-Michael Haarhaus, IMV Deutschland

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Bundesdelegiertenversammlung 2021	2
Jubiläen in Baden-Württemberg.....	7
Fachkonferenz.....	9

imVaktiv

Offizielles Organ
des Industriemeisterverbandes Deutschland e. V.
www.imv-deutschland.de

Vorsitzender:
Detlef-Michael Haarhaus, Händelstraße 27, 30823 Garbsen
Tel. 05137 / 93 76 180,
Detlef-Michael.Haarhaus@imv-deutschland.de

Stellvertretende Vorsitzende / Presseleitung:
Gertrud König, Isernhagener Straße 90, 30163 Hannover
Tel. 0511 / 66 53 94
pressestelle@imv-deutschland.de

Layout: Industriemeisterverband Deutschland e.V.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt des IMV dar.

Bundesdelegiertenversammlung 2021



Die diesjährige Bundesdelegiertenversammlung des Industriemeisterverband Deutschland e.V. fand im Hotel & Restaurant Flora in Duisburg statt.

Gegen 9.00 Uhr wurden die schon anwesenden Teilnehmer vom Vorsitzenden des Industriemeisterverband Deutschland e.V., Detlef-Michael Haarhaus begrüßt und zum 2. Frühstück eingeladen.

Parallel dazu fand das interessante Partnerprogramm durch die Duisburger Innenstadt statt.

Um 10:00 Uhr wurde dann die offizielle Delegiertenversammlung durch den Versammlungsleiter Peter Müller, Geschäftsführer der IMV Berlin, eröffnet und um 17:00 Uhr wieder beendet.

Da die Einladung satzungsgemäß erfolgte und anschließend die Tagesordnung angenommen wurde, konnten die Delegiertenstimmen festgestellt werden.

Es folgte eine Gedenkminute für alle verstorbenen Mitglieder der Jahre 2019 und 2020.

Im nächsten Tagungsordnungspunkt wurde der Geschäftsbericht der Jahre 2019/2020 durch Detlef-Michael Haarhaus vorgetragen.

Sorge bereitet weiter die Entwicklung der Mitgliederzahlen und Auflösung von 5 IMV-Vereinigungen.

Dadurch sind weitere Einsparungen im Haushalt absolut erforderlich. Dennoch konnte das Verbandsbudget zum Ende 2020 auf sehr gutes Niveau gehalten werden.

Um die IMV fit zu machen, stellte Detlef-Michael Haarhaus sein Konzept vor:

Als Ziel formulierte er die IMV als Marke zu entwickeln und nicht nur „ein weiter so“ oder wie all die Jahre vorher nur kosmetische Veränderungen durchführen.

Dies könnte aber nicht von heute auf morgen geschehen, denn zur Markenbildung, gehört neben der gezielten wohlüberdachten Entwicklung auch die Pflege.

Dazu reiche aber die bisherige Größe, des geschäftsführenden Vorstandes mit insgesamt drei Personen nicht aus.

Weiterhin skizzierte er in seinem Bericht wie man den Bundesverband fit für die Zukunft macht:

„Wir müssen über unseren Tellerrand blicken und schauen, was andere Vereine oder Organisationen usw. besser als wir machen.“

„Wir müssen den Strukturwandel annehmen, denn es gibt nicht die perfekten, pflegeleichten und anspruchslosen Ehrenamtlichen mit großzügigen Zeitbudget und bedingungslosen Einsatzeifer.“





„Aber es gibt motivierte, gesellschaftspolitisch interessierte Menschen, die sich gewinnen lassen, vielleicht auch nur zeitlich begrenzt.“

„Wir müssen eine Angebotsstruktur schaffen für neue Engagementformen, auch wenn projektförmige und befristetes Engagements von Interessierten/Mitgliedern, eine höhere Flexibilität seitens unserer IMV erfordert.“

„Somit muss die Mitgliederbetreuung endlich in den Fokus aller rücken, damit die Mitglieder und die Engagierten gestärkt werden.“

„Dabei müssen wir die IMV weiter öffnen gegenüber Interessierter zur Erschließung neuer Zielgruppen.“

Um den Gesamtverband fit zu machen, müssten sich auch die einzelnen Vereinigungen öffnen gegenüber Interessierten zu Erschließung neuer Zielgruppen, denn viele potenziell Aktive identifizieren sich mit den Zielen unserer IMV. Aber sie wollen sich nicht durch eine Mitgliedschaft verpflichten – und sehen deshalb ganz von

einem Engagement ab. Wenn die Vereinigungen attraktive Rahmenbedingungen in unserer Organisation bereitstellen und sich gegenüber ihren Sympathisanten öffnen, schuf man nicht die Möglichkeit, neue Beitrittsgelegenheiten geschaffen, in dem Hemmschwellen und mögliche Vorurteile gegenüber einer

Zielgruppen anzusprechen, sondern es werden auch Mitgliedschaft

abgebaut werden.

Im Anschluss daran stellte Karol Makiola, stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister, den Kassenbericht der Geschäftsjahre 2019 und 2020 entsprechend dem Geschäftsbericht vor.

Bei der Aussprache über die Berichte, stellte Karol Makiola fest, dass die Einnahmen in den kommenden Jahren durch Mitglieder-Schwund geringer werden - die Aufgabe des Schatzmeisters, das Geld zusammenzuhalten, verliert nichts an Aktualität. Für die Revisoren berichtete Bernhard Werner vom reibungslosen Ablauf der Kassenprüfung. Zum Schluss seiner Ausführungen empfahl er die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes. Der geschäftsführende Vorstand wurde anschließend für die beiden zurückliegenden Jahre entlastet.

Für die erforderlichen Neuwahlen des geschäftsführenden Vorstands wurde per Abfrage eine Wahlkommission gebildet, Peter Müller als Wahlleiter und Walter Wahn sowie Uwe Schoendorff als Wahlhelfer benannt.

Zur Wiederwahl zum Bundesvorsitzenden wurde Detlef-Michael Haarhaus vorgeschlagen. In der anschließenden geheimen Wahl wird er einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für die Wahl zum Schatzmeister wird wieder Karol Makiola vorgeschlagen, der aber für diese Funktion nicht mehr bereitsteht. Im Vorfeld hatte sich der amtierende Bundesvorstand aber nach einem Nachfolger für Karol Makiola umgesehen, und somit schlug der alte und neue Bundesvorsitzende Jens Sallmann, Landesvorsitzender der IMV Nordost vor. In geheimer Wahl wird Jens Sallmann einstimmig zum neuen Schatzmeister und stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Zur Wahl als stellvertretende Vorsitzende und Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Marketing stellt sich auf Vorschlag Gertrud König wieder zur Wahl. In geheimer Wahl wird Gertrud König einstimmig als stellvertretende Vorsitzende und Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Marketing gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Für den neuen Vorstandsposten Leiter Mitgliederbetreuung und stellvertretender Vorsitzender wurde vom Bundesvorsitzenden Karol Makiola vorgeschlagen. In geheimer Wahl wird Karol Makiola einstimmig zum neuen Leiter Mitgliederbetreuung und stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für den ebenfalls neu geschaffenen Vorstandsposten Leiter Internet und Social Media und stellvertretender Vorsitzender wurde Tobias Semik vorgeschlagen. Im Vorfeld hatte der geschäftsführende Bundesvorstand Tobias Semik, dem stellv. Vorsitzenden der IMV Passau-Niederbayern für diesen Vorstandsposten gewinnen können. Leider konnte er an der Delegiertenversammlung nicht teilnehmen, da er an diesem Tag als Dozent bei der IHK tätig sein musste. Er wurde kurz vorgestellt.

Die Landesvorsitzenden hatten in 2 Bundesvorstandssitzungen den Kollegen Semik kennenlernen können und bestätigten ihrerseits das Interesse und das Engagement des jungen Kollegen für diesen Vorstandsposten.

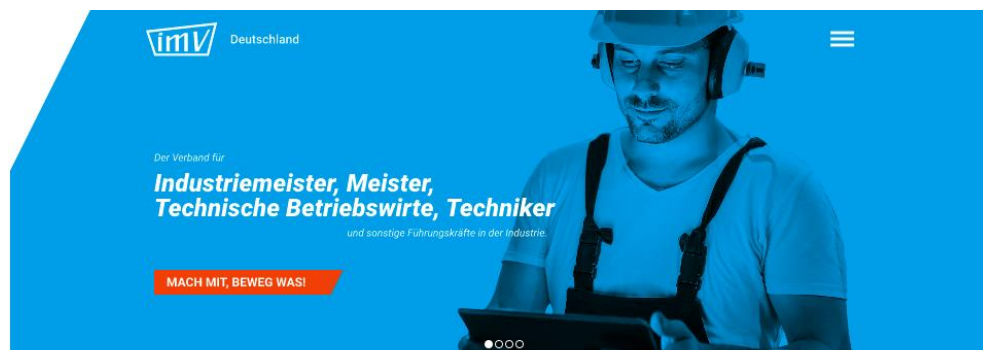
In geheimer Wahl wird Tobias Semik einstimmig gewählt, die Zustimmung seitens Tobias Semik lag schriftlich vor. Das Schreiben wurde vom Wahlleiter geprüft und für gültig befunden.

Als Revisoren stand Andreas Peter nicht mehr zur Verfügung. So musste eine Nachwahl erfolgen. Zur Verfügung als Revisoren stellten sich, Michael Erbs, Bernhard Werner und Werner Luszczek. Letzterer zog seine Kandidatur dann jedoch zurück. Die beiden übrig gebliebenen Kandidaten wurden anschließend einstimmig gewählt.

Beim letzten Wahlpunkt „Versammlungsleiter“ wurde Peter Müller gebeten, die Versammlungsleitung der Delegiertenversammlung 2023 erneut zu übernehmen. Nach der einstimmigen Wiederwahl wird Peter Müller wieder als Versammlungsleiter bei der Delegiertenversammlung 2023 agieren.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt „Neue Internetseite“ stelle der Bundesvorsitzende in Vertretung von Tobias Semik die neue Internetseite vor und begründete dabei den neuen Webauftritt:

Die IMV Deutschland braucht als Fachverband eine neue angepasste Website.



Industriemeisterverband Deutschland

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.

At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.

Die neue Website sollte den modernen Standards entsprechen – im Konkreten bedeutet dies u.a.:

- Anpassung an Bildschirmgröße
- Übersichtliches und schlankes Menü
- Modernes Design

Seitliche Leerräume und ein „zusammengepresster“ überladener Mittelteil gehören der Vergangenheit an.

- automatische Bildschirmadaptation notwendig.
Der Inhalt der Startseite sollte deutlich reduziert und auf das wesentliche beschränkt werden.
So entsteht eine einladende Startseite für den Nutzer.
Die „News“ sollten die Startseite bilden, somit erhält der Nutzer der Website sofort einen Überblick mit welchen Themen sich die IMV Deutschland beschäftigt
- Einbindung der Startseite bzw. deren Inhalte in Social-Media-Kanäle.
Veröffentlicht werden in den „News“ Beiträge über aktuelle Themen z.B. Meisterbonus, Forderungen der IMV sowie Berichte über Aktivitäten in den einzelnen Landes- und Regionalverbänden (Themen, die auch in der **imv**aktiv behandelt werden) – durch die Bündelung von Berichten in einer Rubrik kann der Nutzer diese zeitlich besser einordnen, auch wird die Website m.E. häufiger besucht, da der Nutzer die aktuellen Inhalte ohne langes Suchen im Blick hat.

Die in den Inhalten deutlich reduzierte Menü-Leiste sollt besser in die Startseite integriert werden.

Zusammenfassung der Kosten laut Angebot von 3WM:

Für den Bundesverband

Leistung	Preis
WordPress Installation und Anpassung	395,00 €
WordPress-Theme (Funktionsumfang bestehender Seite)	3950,00 €
Erstellung Website (einmalig)	4345,00 €
CMS Hosting + Updates (mtl.)	29,00 €
CMS Hosting + Updates (jährlich)	348,00 €

Für Vereinigungen, die ebenfalls die neue Website haben möchten

Leistung		Preis
Vereinigung - WordPress Installation und Anpassung	Website genau wie vom Bundesverband, einmalig	395,00 €

Vereinigung - WordPress Installation und Anpassung -Theme	speziell angepasst mit neuen Seiten, einmalig	790,00 €
CMS Hosting + Updates (mtl. bei Rollup für einzelne Regional-IMV).		19,00 €
CMS Hosting + Updates pro weiterer IMV (jährlich)		288,00 €

Die für die Modernisierung der Website anfallenden Kosten sind fair und stellen eine wichtige Investition für die Zukunft dar.

Gerade in Zeiten wie diesen wird ersichtlich wie wichtig ein moderner Internetauftritt ist, denn dieser repräsentiert unsere IMV Deutschland in der virtuellen Welt.

Nach einer kleinen Diskussion, dass die Kosten eventuell zu hoch für die neue Internetseite sind, kam es zur Abstimmung bezüglich des Angebotes und zur Anschaffung der neuen Internetseite.

Den Vereinigungen wird freigestellt, ebenfalls die gleiche Website zu nutzen.

Für die neue Internetrepräsentanz des Bundesverbandes stimmten insgesamt 19 Delegierte bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen.

Somit wird der neue Bundesvorstand, in Persona Tobias Semik und Detlef-Michael Haarhaus mit 3WM in Kontakt treten und gemeinsam den neuen Webauftritt vorantreiben.



Anschließend wurden der Antrag zur Satzungsänderung § 4.1 „Mitgliedschaft Zugehörigkeit regionale Vereine“ behandelt.

Ziel des Antrages war den einzelnen Vereinigungen die Möglichkeit zu geben, sich direkt durch den IMV Deutschland vertreten zu lassen und nicht mehr ausschließlich durch einen gebietsbezogenen Landesverband. Für diesen Antrag gab es 10 Befürworter bei 12 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen, somit wurde dieser Antrag abgelehnt.

Der zweite Antrag auf Satzungsergänzung im § 7 Beiträge unter Punkt 1:

„Die Höhe des jeweiligen Mitgliedsbeitrags wird durch die Finanzordnung festgesetzt.“

„Leistet ein Mitglied seinen Beitrag nicht, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig, ist der IMV Deutschland berechtigt, Mahn- und Verwaltungsgebühren zu erheben. Die Festsetzung dieser Gebühren erfolgt nach der Finanzordnung.“, wurde einstimmig angenommen.

Der dritte Antrag des geschäftsführenden Vorstandes Ergänzungen im § 9 Beiträge unter Punkt 1: „Die Delegiertenversammlung kann als virtuelle Versammlung

durchgeführt werden. Das zugrunde liegende Konzept wird von der Delegiertenversammlung beschlossen und ist Bestandteil der Satzung.“ Wurde mit 18 Stimmen, entsprechend 75% der anwesenden Delegierten, angenommen.

Die beiden letzten Anträge des geschäftsführenden Vorstandes zum Paragraphen 13 und 15.2 der Satzung wurden jeweils einstimmig angenommen.

Anschließend wurden noch die beiden Anträge von der IMV Hochrhein und von Karol Makiola behandelt.

Der Antrag von der IMV Hochrhein: Aufnahme als ordentliches Mitglied in der IMV Deutschland konnte zurzeit nur negativ beschieden werden, da unter § 4.1.4. „Zugehörigkeits-Wahl von Regionalen Vereinigungen“ mit entsprechender Mehrheit die Änderung dieses Paragraphen abgelehnt wurde.

Auch der Antrag von Karol Makiola „Finanzierung Internetseite für kleine Vereinigungen“ wurde mehrheitlich abgelehnt.

Nach den ganzen Anträgen wurde der Kooperationsvertrag (Gültigkeit über maximal 2 Jahre) mit der IMV Landesverband Bayern und seinen regionalen Vereinigungen, mit dem Ziel der Wiedereingliederung mit allen Pflichten und Rechten in dem Industriemeisterverband Deutschland e.V., behandelt und einstimmig angenommen.

Als Ausrichter der nächsten Delegiertenversammlung 2023 stellte sich die IMV Duisburg zur Verfügung und für die darauffolgende 2025 die IMV Potsdam.

Zum Schluss ließ der Versammlungsleiter Peter Müller den Tag noch mal in einer Zusammenfassung Revue passieren.

Der alte und neue Vorsitzende des IMV Deutschland, Detlef-Michael Haarhaus, bedankte sich bei den Teilnehmern und bei Margit und Karol Makiola für die tolle Organisation der Delegiertenversammlung und des Partner-Begleitprogrammes.

Detlef-Michael Haarhaus, IMV Deutschland

Jubiläen in Baden-Württemberg

Insgesamt 110 Jahre Industriemeistervereinigung

60 Jahre IMV Mittelbaden und 50 Jahre IMV Ulm/Neu-Ulm

Gleich zwei Jubiläen waren im 2. Halbjahr 2021 zu feiern, denn die IMV Mittelbaden feierte am 25.09.21, ihr 60-Jähriges und die IMV Ulm/Neu Ulm ist im Oktober 50 Jahre alt geworden.

Eingeladen waren dazu der Landesvorsitzende der IMV Baden-Württemberg, Gerhard Serrer, sowie die Vorstände der Regionalvereinigungen aus BW.

Auch an den 1. Vorsitzenden des Bundesverbandes, Detlef-Michael Haarhaus, erging eine Einladung. Leider konnte er aus beruflichen und privaten Gründen an beiden Veranstaltungen nicht teilnehmen.

So sendete er seinen scheidenden Schatzmeister, Karol Makiola, zu beiden Veranstaltungen, der seit den Wahlen, während der BDV, am 02.10.21, in seiner neuen Funktion als stellvertretender Vorsitzender und für die Mitgliederbetreuung zuständig ist.

Bei der IMV Mittelbaden ergab sich schon am Vorabend die Gelegenheit im Garten des Hotels bei strahlendem Sonnenschein zu fachsimpeln und über die IMV im Allgemeinen zu sprechen. Samstagmittag war dann der Empfang der Gäste mit kurzen Begrüßungsreden. Danach begann der festliche Rahmen der Jubiläumsfeier. Das Highlight des Abends war ein Entertainer, der nicht nur selbst eine gute Stimme hatte, sondern auch gekonnt viele bekannte Künstler parodierte. Bei einem Diavortrag klang dann der gelungene Abend aus.

Die Grußworte von Karol an die IMV Mittelbaden:

Derzeit wird die Arbeitswelt durch die Generationen (Gen) Babyboomer (1955-1969), Gen X (1970-1984), Gen Y (1985-1999) und Gen Z (2000-2014) geprägt.

Unter dem Begriff Generation wird eine sogenannte Geburtskohorte verstanden. Deren Mitglieder sind im gleichen Zeitraum geboren, haben daher ähnliche Erfahrungen gemacht und wurden durch gleiche gesellschaftliche, politische und ökonomische Ereignisse in ihrer Kindheit und Jugend geprägt. Daraus erwachsen unterschiedliche Werte und Normen sowie Erwartungshaltungen und Anforderungen gegenüber Führungskräften, Mitarbeitenden und Mitmenschen, die im dienstlichen wie auch im privaten Alltag zu teils erheblichem Konfliktpotenzial führen.

Babyboomer

„Leben, um zu arbeiten“ ist das Arbeitsethos, das der Babyboomer-Generation zugeschrieben wird. Zusammenhalt im Berufsleben als auch im privaten Alltag hat einen hohen Stellenwert.

Gen X

Das der Gen X nachgesagte Arbeitsethos ist am besten mit dem Satz: „Arbeiten, um zu leben“ zu beschreiben. Eine Führungskraft muss sich in ihren Augen den erwünschten Respekt verdienen. Als Orientierungspunkte gelten hierfür Professionalität und Fachwissen. Diese Generation legt großen Wert darauf ihre Meinung offen kund tun zu können und benutzt dafür die unterschiedlichsten Plattformen

Gen Y

Der Generation Y wird das Arbeitsethos „Erst leben, dann arbeiten!“ nachgesagt. Was die Ypsiloner motiviert, sind nicht äußerliche Motive wie Geld oder Anerkennung. Sie motivieren sich von innen heraus, zum Beispiel durch das Sinnhafte ihrer Arbeit oder die Selbstverwirklichung ihrer Person. Ihr Beruf sollte bestenfalls ihr persönliches Interesse widerspiegeln und das Ausleben ihrer eigenen Werte und Vorstellungen ermöglichen.

Gen Z

Die Gen Z sind derzeit die jüngsten Erwerbstätigen im Arbeitsalltag. Zum Arbeitsethos lässt sich feststellen: Für sie ist Arbeit lediglich ein Teil ihres Lebens. Ihnen kommt es auf ein adäquates Entgelt, einen sicheren Arbeitsplatz sowie authentisches und zuverlässiges Feedback seitens der Vorgesetzten an. Diese Generation ist wissbegierig und bereit, von berufserfahrenen Teammitgliedern zu lernen, sofern dies auf Augenhöhe geschieht.

Ein besonderes Spannungs- und Konfliktfeld ergibt sich zwischen den Babyboomern und Gen Y. Deren jeweiliges Arbeitsethos steht dem anderen konträr gegenüber: So wird den Babyboomern im Arbeitskontext neben anderen eine hohe Einsatzbereitschaft nachgesagt. Hingegen legt die Gen Y sehr viel Wert auf Work-Life-Balance, übermäßige Belastung durch Mehrarbeit sieht sie sehr kritisch.

Die Umgestaltung zu einer lernenden Gemeinschaft ist geprägt von einem spannungsvollen Veränderungsprozess, in dessen Verlauf sich die Organisation und ihre Mitglieder zwingend „neu“ definieren.

Man muss etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen.

Georg Christoph Lichtenberg

Auszug aus dem Artikel „Die lernende Organisation“. Zeitschrift: Deutsche Polizei 08/2021

Bei der IMV Ulm/Neu Ulm (Ulm liegt in Baden-Württemberg W, Neu-Ulm in Bayern, die Donau trennt die Städte) fand die Jubiläumsfeier im Vereinsheim des Kuhbergverein (kuhbergverein.de) statt. Dieser 1912 gegründete Verein versteht sich als Bürgerverein zur Förderung des Gemeinsinns und als Interessenvertretung der Kuhbergbewohner gegenüber der Stadt Ulm. Große Aktivitäten sind Kinder- und Herbstfeste sowie der Karneval.

Zu der Jubiläumsveranstaltung der IMV Ulm/Neu-Ulm waren alle Vorsitzenden der Regionalvereinigungen eingeladen und auch anwesend. Bemerkenswert war, dass auch bei dieser Feier deutlich wurde, dass die Vorstände der Regionalvereinigungen den Zusammenhalt untereinander pflegen. Bei der 50-Jahr-Feier der IMV war der Höhepunkt ein Krimi-Dinner, hervorragend gespielt von Vereinsmitgliedern, die an diesem Abend mit der Vorstellung das erste Mal öffentlich aufgetreten sind. Hans-Jürgen Bittner, der 1. Vorsitzende der IMV Ulm/Neu Ulm, ist gemeinsam mit seiner Ehefrau, auch stark im Kuhbergverein involviert.



In den Pausen der Feier wurden dann auch langjährige IMV- Mitglieder geehrt, unter anderem sogar ein Gründungsmitglied.

Der Schlusspunkt der Veranstaltung, ein Diavortrag zu den Aktivitäten der IMV, wurde interessiert aufgenommen.



Karol Makiola, IMV Deutschland

Fachkonferenz

„Life Skills – Zukunft der Erwachsenenbildung?“

Fachkonferenz Erasmus+, Agenda Erwachsenenbildung und EPALE vom 23. bis 24. September 2021

Im Sommer 2020 hat die Europäische Kommission die European Skills Agenda veröffentlicht. Die sogenannten Life Skills sind ein Teil davon. Doch was genau steckt hinter dem Begriff Life Skills, der im Programm Erasmus+ und somit auch für EPALE und für die Europäische Agenda für Erwachsenenbildung einen wichtigen Platz einnimmt?



Im Sommer 2020 hat die Europäische Kommission die European Skills Agenda veröffentlicht. Die sogenannten Life Skills sind ein Teil davon. Doch was genau steckt hinter dem Begriff Life Skills, der im Programm Erasmus+ und somit auch für EPALE und für die europäische Agenda für Erwachsenenbildung einen wichtigen Platz einnimmt? Wir möchten mit Ihnen auf den neuesten Stand zum Konzept der Life Skills aus Sicht der EU-Kommission und aus wissenschaftlicher Sicht schauen.

Was haben Erasmus+-Projekte zu Life Skills schon alles erarbeitet und welche Life Skills sind aus der Sicht der Praxis wichtig? In verschiedenen Formaten wie Keynotes, Barcamp, Foren, Diskussionen und einem Projektmarkt wurde das Thema in dieser hybriden Veranstaltung erarbeitet.

Erster Veranstaltungstag

Thema des ersten Veranstaltungstags war der neueste Stand zum Konzept der Life Skills aus Sicht der EU-Kommission und aus wissenschaftlicher Sicht sowie die Themen zu Life Skills aus Sicht der Erwachsenenbildungspraxis.

Klaus Fahle, Leiter der NA beim BIBB, und Dr. Klaus Paffrath vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport begrüßten die Teilnehmenden. Klaus Fahle verwies in seiner Begrüßungsrede auf den größten Unterschied zwischen Life Skills und Skills for Life: Dieser bestünde darin, dass Life Skills über Themen der Grundbildung hinausgehen. Das grundlegende Ziel sei, die Teilhabe an der Gesellschaft und am alltäglichen Leben für jeden Menschen zu gewährleisten.

Die Zusammenarbeit verschiedener Politikbereiche seien dabei von großer Bedeutung. Dr. Paffrath bedankte sich seitens des Landes Thüringen und freute sich, die Erwachsenenbildung durch diese Veranstaltung in Erfurt weiter ins Zentrum des Interesses rücken zu können. Life Skills bedeuteten für ihn Kooperation, Kommunikation und Mobilität und seien wichtig für Schritte hin zu einer inklusiveren Gesellschaft.



Klara Engels-Perenyi stellte in ihrem Vortrag die Adult Skills Policies der Europäischen Kommission vor. Dabei betonte sie, dass eine qualitativ hochwertige Erwachsenenbildung wichtig sei, um gesellschaftliche Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Ergänzend präsentierte sie die künftigen Initiativen der europäischen Kommission, welche das Ziel einer inklusiven Gesellschaft verfolgten.

Prof. Silke Schreiber-Barsch (Universität Duisburg-Essen) warf, als Vertreterin aus Wissenschaft und Forschung, aus der Sicht ihrer Forschung einen Blick auf das Thema Life Skills. Mit dem Zitat des französischen Schriftstellers Picabia „Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann“, verwies sie auf die Relevanz eines Perspektivwechsels beim Thema Life Skills. Ausgehend davon, dass die Debatte um Schlüsselkompetenzen bereits in den 70er Jahren begonnen hat, beschäftigte sie jetzt die Frage nach den Begrifflichkeiten heute und auch die Bedeutung für die Zukunft. Neben der Definition von Skills (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen) sei es auch von Bedeutung ins Handeln zu kommen. Der Trias von „Handeln können, Handeln wollen und Handeln dürfen“ sei eine wesentliche Voraussetzung fürs Lernen. Dabei solle das Lernen nicht nur auf kognitive Prozesse reduziert werden. Lernen bedeute demnach immer Lernen mit allen Sinnen, so auch motorisch. Des Weiteren ging Frau Schreiber-Barsch auf die Themen der Workshops „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“, „Inklusion“ und „Partizipation“ ein und setzte sie in Beziehung zum Thema der Konferenz.

Nach diesen Inputs folgte ein virtuelles Barcamp und ein Barcamp vor Ort, zu den für die Teilnehmenden relevanten Themen rund um Life Skills. Erasmus+-Projekte wurden in einem Projektmarkt präsentiert, und zeigten, was sie in der Praxis zur Thematik Life Skills schon alles erarbeitet haben.

Am Ende des ersten Veranstaltungstages fassten Dr. Christine Bertram und Michael Marquart, die die Veranstaltung moderierten, den ersten Konferenztag zusammen und hielten fest, dass der Begriff der Life Skills greifbarer gemacht werden solle. Was der Begriff bedeuten könne und beinhalte, wurde von den Teilnehmenden in den Barcamps diskutiert und erörtert. Zudem sei es interessant zu erfahren und zu besprechen, wie eine Umsetzung auf nationaler, regionaler oder auch lokaler Ebene vollzogen werden könne.

Zweiter Veranstaltungstag

Der Fokus des zweiten Konferenztages lag auf den Life Skills der Zukunft und der Frage:

„Sind Life Skills die Zukunft der Erwachsenenbildung?“, moderiert von Sabine Bertram (Bildungsfrauen).

Gina Ebner, Generalsekretärin des Europäischen Verbands für Erwachsenenbildung (EAEA), präsentierte in ihrem Vortrag die Life Skills der Zukunft. Dabei hielt sie fest, dass die Erwachsenenbildung obligatorisch sei, um die Zukunft Europas zu gestalten. Ziele wie die green oder digital Transition können zum Beispiel nur durch das Erlernen neuer Kompetenzen erreicht werden. Um also die Ziele der Europäischen Kommission zu erreichen, muss folglich auch die Säule der Erwachsenenbildung gestärkt werden.

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Praxis und Politik über die Zukunft der Life Skills diskutiert.

Gina Ebner (EAEA): „Wir müssen lernen, um die Zukunft zu verändern. Das beinhaltet auch, dass persönliche Veränderungen durch Lernen vorangetrieben werden müssen.“

Elizaveta Firsova (Leibniz Universität Hannover): „Wir müssen das Konzept des Life Long Learning etablieren. Dieser Prozess muss in der Schule beginnen und darf beim Übergang zur Berufsausbildung oder zum Studium nicht unterbrochen und in der Erwachsenenbildung weitergeführt werden. Dafür muss auch das Angebot, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, erweitert werden.“

Lars Killian (DIE): „Schon in der Vergangenheit ging es beim Erwerb von Kompetenzen und Wissen um das Thema Life Skills. Und das wird auch in Zukunft so bleiben.“

Evelyn Sittig (LOFT): „Life Skills werden in Zukunft eine andere Dynamik bekommen, besonders in Sachen Klimaentwicklung. Dafür sollten wir in Zukunft noch besser im Bereich der Erwachsenenbildung aufgestellt sein.“

Die Vision für die Zukunft beinhaltet auch, dass die Bildungsanbieter und Erwachsenenbildner*innen die Bedeutung und Komplexität erkennen und somit gezielt unterstützt werden können, um Life Skills zu stärken.“

Dörte Stahl (EPALE-Botschafterin, Lernallee): „Um Life Skills zu stärken und zu etablieren, müssen Institutionen und Strukturen verändert werden. Es geht dabei nicht nur um die Teilnehmenden und Lernenden, sondern auch um alle anderen Individuen, die im Bereich der Erwachsenenbildung tätig sind.“

Wie Life Skills zu den Themen Digitales, Partizipation, Inklusion und umweltbewusstes Handeln/Nachhaltigkeit ganz konkret umgesetzt werden können, wurde in vier verschiedenen Workshops erarbeitet.



Fazit der Konferenz

Dem Begriff Life Skills haben wir uns angenähert, mit Spannung wird das politische Papier der Europäischen Kommission dazu erwartet. Bei der Konferenz wurde deutlich, dass sich politische und gesellschaftliche Strukturen verändern müssen und dass die Umsetzung in die Praxis erfolgen soll. **Dem Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.** Daher ist es wichtig, dieser Berufsgruppe eine gute Weiterbildung anzubieten. Gleichzeitig muss das Thema Life Skills in den Bildungseinrichtungen selbst verankert werden und es müssen gute Wege gefunden werden, um Teilnehmende für diese Bildungsangebote zu begeistern.

Hinter die Frage dieser Konferenz „Life Skills – Zukunft der Erwachsenenbildung?“ setzen wir ein Ausrufezeichen und bündeln alle Kräfte **für eine starke Erwachsenenbildung**, die sich immer wieder verändernden Life Skills stellt, um allen Menschen eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

IMV Deutschland, Detlef-Michael Haarhaus



SHOPPEN, SPAREN, GUTES TUN

Kostenfreie online Rabattplattform

1. Einkaufskooperation speziell mit Ihren Wunschprodukten und einer großen Auswahl an Marken wie z.B. Sennheiser, Otto, Butlers, Karstadt Sports, Tom Tailor, Tchibo, u.v.m.
2. Unterstützen Sie gemeinnützige Projekte durch Einkäufe über die Plattform
3. DSGVO konforme Umsetzung - eingekauft wird direkt bei den Markenanbietern
4. keine Set-up- oder Fixkosten für Sie als Vereinsmitglied



Jetzt registrieren unter

<https://imv-deutschland.mitglieder-benefits.de/registration>

in Zusammenarbeit mit

